

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Dragonheart (BR)

Genre: Power Metal

Label: Pitch Black Records

Album Titel: The Battle Sanctuary

Spielzeit: 56:16

VÖ: 02.10.2015



Die seit 1997 aktive brasilianische Power Metal Band Dragonheart liefert nun also ihr schon viertes Album ab. Direkt mit dem epischen Opener geht es in die Vollen.

"Far From Heaven... Close To Hell" verfügt über alles, was guter, knackiger und traditionsbewusster Power Metal aufbieten sollte, um zu begeistern.

Die beiden Stimmen sorgen zunächst für eine ordentliche Abwechslung, denn sie wirken wie ein Duett zwischen Helloweens Michael Kiske und Grave Diggers Chris Boltendahl, die hier zu knackigen Up-Tempo Riffs und peitschendem Drumming abgeliefert werden.

Dazu ein eingängiger und angenehm arrangierter Chorus, der sich schnell im Ohr festsetzt. Fertig ist der perfekte Opener, der mächtig Bock auf den Rest des Albums macht.

Dieser gestaltet sich überraschend gelungen.

Direkt der zweite Song "Black Shadow" geht im schleppenden Mid-Tempo Bereich zu Werke und verfügt neben einem gelungenen Refrain über ein geniales True Metal-Riff, das mein Herz direkt höher schlagen lässt.

Und hier ist es gerade das "Unperfekte", was mir an der Produktion zu einem kleinen Teil positiv auffällt. Wenn zum Beispiel im herrlich abrockenden Kracher "Battle Lines" der Gesang ein klein wenig bei den Riff-Wänden untergeht, dann stört dies nur gering und macht die Band für mich irgendwie authentischer.

Der Sound der Band ist einfach herrlich am klassischen Heavy Metal der alten Schule angelehnt, extrem eingängig und animiert mich als Hörer, die Faust gen Himmel zu recken und mitzugröhlen.

Kurz: Metal, der mir viel Spaß macht.

Wer nun aber denkt, man habe hier eine dieser weiteren langweiligen Kopien anderer Bands, der irrt, denn es fließen viele andere Einflüsse ein, die von doomig bis zu Maiden-artigen Twin Leads eine recht breite Spanne an Abwechslung bieten.

Mit dem leicht folkig angehauchten Song "Marching Under The Stars" ist dann auch die obligatorische Fantasy-Ballade vertreten, die, durch den irgendwie ganz eigenen Sound und die netten Chöre, ein spezielles Flair entwickelt, das mir auf seltsame Weise sehr gut gefällt.

Kritisieren kann und muss man allerdings genau das, was mir persönlich gefällt. Denn sicher wird nicht jeder mit dem teils zu hörenden Klang etwas anfangen können. So liegt durchaus mal eine Gesangslinie leicht neben der Spur, was mir aber wiederum genau deshalb gefällt, weil dadurch die Scheibe nicht nach einer dieser zurecht geschliffenen und geradegebogenen Hochglanz-Produktionen klingt, wie sie von den Major Labels ab und an veröffentlicht werden. Dragonheart ist eine Band mit Ecken und Kanten und gerade das macht sie für mich interessant.

Fazit:

Freunde des traditionellen, hymnisch angehauchten und heroisch gehaltenen Power Metals dürften hier genau richtig liegen. Es wird genug Abwechslung geboten, gibt viel zum Abgehen, aber auch epische und ruhigere Momente. Das Ganze ist extrem eingängig gehalten.

So macht True Power Metal Spaß.

Punkte: 9/10

Anspieltipps: Far From Heaven... Close To Hell, Battle Lines, Marching Under The Stars

Weblink: <https://www.facebook.com/dragonheartofficial>

LineUp:

Marco Caporasso - Vocals and Guitars

André Mendes - Vocals and Guitars/Keyboards

Mauricio Taborda - Vocals and Bass

Thiago Mussi – Drums

Tracklist:

01. Far From Heaven...Close to Hell

02. Black Shadow

03. The Arcane's Palace

04. Inside the Enemy's Mind

05. Forged in Metal

06. Battle Lines

07. Marching Under the Stars

08. Circle of One

09. Kill the Leader

10. The Battle Sanctuary

11. Time Will Tell

Autor: Slaine